

Dr. René Ejury, Katharina Kunze

## **ECVET – europäische Leistungspunkte und Ausbildungsnetzwerke**

Zusammenfassung des Arbeitspapiers  
„ECVET – der Weg zu einem europäischen Leistungspunktesystem für die  
berufliche Bildung“

### ***Was verbirgt sich hinter EQF und ECVET?***

Europa soll – dies ist viel zitiert worden - „zum dynamischsten und wettbewerbsfähigsten, wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt entwickelt werden“, so zumindest die Zielsetzung von Lissabon 2000. Neben tief greifenden Veränderungen in unterschiedlichsten Bereichen – bspw. der Wirtschafts- und Sozialstruktur – ist von den Impulsen dieser Entscheidung auch die europäische Bildungslandschaft betroffen.

Parallel zur Einführung eines europaweiten Qualifikationsrahmens (EQF bzw. EQR) soll, und das ist besonders für Ausbildungsnetzwerke interessant – ein Credit Transfer System in Anlehnung an ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) auch in der beruflichen Bildung etabliert werden (ECVET - European Credit Transfer System for Vocational Education and Training). Dieses ECVET soll künftig bildungsbereichsübergreifend, also auch für die Weiterbildung und Hochschulbildung, Anwendung finden.

Das Europäische Credit System für die Berufsbildung soll dabei ähnlich funktionieren wie das hochschulische ECTS. Im Unterschied hierzu sollen im ECVET- Punktesystem jedoch nicht nur der zeitliche Aufwand einer Aus- und Weiterbildungsmaßnahme, sondern erzielte Lernergebnisse und Kompetenzen einer Person verzeichnet und bestätigt werden. Perspektivisch sollen formale Kompetenzen, die in Bildungsgängen erworben worden sind, genauso wie nicht-formale Kompetenzen zertifiziert werden.

### ***Was haben wir gemacht?***

Obwohl der europäische Bildungsraum in aller Munde ist und der veröffentlichte Zeitplan bereits für Herbst 2005 konkrete Umsetzungshinweise zu ECVET vorsah, sind spezifische Informationen zum europäischen Kreditsystem für die berufliche Bildung – einem elementaren Bestandteil des Europäischen Qualifikationsrahmens – nur spärlich verfügbar. Selbst Projekte zur Evaluation des europaweiten Kreditsystems, welche seit Herbst letzten Jahres laufen, können nicht auf ein ausgearbeitetes Gesamtkonzept zurückgreifen. Der Bereich Technische Bildung der Universität Rostock hat daher in den letzten Monaten, unterstützt von einer Praktikantin des Forschungsverbundes Berlin, den aktuellen Stand der Entwicklungen auf europäischer Ebene, aber auch im Netzwerk MANO selbst aufgearbeitet.

Herausgefunden wurde unter anderem, dass interne Abstimmungsprobleme zwischen europäischer Kommission und Technischer Arbeitsgruppe den Fortgang der Arbeit an ECVET seit Sommer 2005 blockierten. Diese Probleme sind gleichzeitig Ursache für die ‚Funkstille‘ von Seiten der Kommission zu diesem Thema. Ein erstes ausgearbeitetes Rahmenkonzept, so aktuelle – nicht offizielle – Angaben aus der Technischen Arbeitsgruppe, wird frühestens im Herbst 2006 erwartet. Mit endgültigen Ergebnissen ist dann erst Anfang 2008 zu rechnen.

Weiter konnte festgestellt werden, dass sich – obwohl noch keine endgültigen Rahmenrichtlinien beschlossen worden sind – einzelne Schulen bereits mit dem Leistungspunktesystem beschäftigen. Im Netzwerk MANO wagt die Lise- Meitner- Schule in

Berlin (Neukölln) erste Schritte. Orientiert wird sich an den etablierten Verfahren im Hochschulbereich und damit an dem rein aufwandsbezogenen Punktesystem ECTS. Eine Berücksichtigung von Kompetenzen, eine ergebnisorientierte statt aufwandsorientierte Bewertung, findet hier – wie in allen anderen uns bekannten Umsetzungsversuchen (vgl. bspw. <http://www.ects-chemie.de/>) – jedoch noch nicht statt.

Da nach dem Ausbleiben der (technischen) Konzeption des Kreditsystems im letzten Jahr die öffentliche Diskussion zum Thema nicht initiiert wurde, blieb bisher auch eine nicht-technische Kritik des Gesamtkonzeptes weitgehend aus. Unklar ist nach wie vor, wie die Qualität der Zertifikate gesichert werden kann und wie entsprechende Kosten für Prüfer-Qualifikationen bzw. neue Zertifizierungsinstanzen getragen werden sollen. Experten für Prüfungsbeschlüsse, Bewertungen von Lern- Outcomes oder auch für Qualifikationszertifizierungen müssen erst noch gefunden werden und in allen Handlungs- und Wirkungsbereichen eingesetzt werden. Weiterhin bestünde auch die Gefahr, dass die noch bestehenden beruflich geschnittenen Qualifikationen in einzelne zertifizierte „Lerneinheiten“ fragmentiert würden, die Berufsausbildung als solche könnte gefährdet sein.

### **ECVET – Was kann MANO tun?**

ECVET soll mehr Mobilität innerhalb der Bildungssysteme fördern, lebensbegleitendes Lernen ermöglichen und die Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen verbessern. Ein solches europaweit anerkanntes Kreditsystem könnte bspw. helfen, die in MANO entwickelten Weiterbildungsmodule sinnvoll zu zertifizieren und den internationalen Austausch von Auszubildenden über die Netzwerkgrenzen hinweg zu vereinfachen.

Bisher wurde in MANO, aber auch in anderen Netzwerken (bspw. FasiMIT) auf eine eigene Form der Zertifizierung der Qualifikationen in einem Bildungspass gesetzt. In MANO wurde der ‚Compass MST‘ konzipiert, der neben einem eigenständigen Konzept für die Beurteilung der MST-Lernergebnisse gleichzeitig als „eine Art persönliches Karriereprogramm“ betrachtet wurde. Um aber nachhaltig eigene Lernmodule zu zertifizieren, aber auch um den europaweiten Austausch von Auszubildenden effektiver zu gestalten, macht es wenig Sinn, auf Netzwerk-spezifische Lösungen zu setzen und hierbei eine Konkurrenz zwischen unterschiedlichen Zertifizierungsmodellen und entsprechenden Pässen zu entwickeln. Erst die übergreifende Anerkennung der Zertifikate bringt für diejenigen, die Lernprozesse absolviert haben, einen effektiven Mehrwert.

MANO sollte darum zukünftig zwei Strategien nutzen: Zum einen sollte die Weiterentwicklung von „Compass MST“ gestoppt werden. Als Alternative sollten alle MANO-Bildungsmaßnahmen schnellstmöglich mit einem MANO-Abschlusszertifikat (in der Art einer Bestätigung der Teilnahme an einer MANO-Veranstaltung) versehen werden. Dies ist einfach umzusetzen, auch wenn Zweifel an der Nachhaltigkeit einer solchen Lösung durchaus verständlich sind.

Zum anderen sollte versucht werden, längerfristig die europäischen Entwicklungen zu verfolgen, um dann entsprechend schnell europaweit anerkannte Zertifizierungsformen etablieren zu können. MANO sollte unserer Meinung nach – und dies trifft sicher auch für andere Ausbildungsnetzwerke – den Prozess der Etablierung eines Leistungspunktesystems kritisch und aktiv begleiten. Zurzeit finden sich aktuelle Informationen über die Entwicklung zu ECVET regelmäßig auf der Diskussionsplattform der CEDEFOP unter <http://communities.trainingvillage.gr/credittransfer-eqf>, eine Registrierung in diesem Forum ist notwendig, wird aber problemlos gewährt. Dort besteht auch die Möglichkeit, Kontakt zu den jeweiligen ECVET-Protagonisten aufzunehmen und direkt auf die Entwicklungen Einfluss zu nehmen. Weiterhin bietet sich als Informationsquelle die Seite der Hans Böckler Stiftung an (<http://boeckler.de/forum>), da hier u.a.

Gewerkschaftsmitglieder der Technischen Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission direkt Informationen veröffentlichen. Auch hier ist eine Registrierung nötig.

MANO sollte die Erfahrungen der Lise-Meitner Schule (LMS) Berlin nutzen, und aktiv in den Prozess der Gestaltung dieser Zertifizierungsmodelle einsteigen. Der Zwischen der LMS und dem Senat von Berlin begonnene Konsultationsprozess kann mit dem know-how der entsprechenden engagierten Verantwortlichen durchaus zu einer frühen und effektiven Etablierung von Kreditpunktesystemen im Prozess der Internationalisierung der MANO-Aktivitäten führen (Herr Mok von der LMS ist hier sicher ein offener Ansprechpartner).

Falls der aktuelle Zeitplan eingehalten wird, soll ein neues Konzept für ECVET im Herbst 2006 vorgelegt werden. Vor einer Etablierung dieses Zertifizierungssystems muss es jedoch in der Praxis erprobt und evaluiert werden. Es ist zu erwarten, dass zur Erprobung und Evaluation von ECVET nach Veröffentlichung der entsprechenden Vorgaben im Herbst 2006 erneut eine entsprechende Ausschreibung veröffentlicht wird (Die adäquate Ausschreibung des Vorjahres trägt die Bezeichnung EAC/36/05 und wurde von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Wir gehen davon aus, dass die neue Ausschreibung unter [http://ec.europa.eu/education/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/education/index_de.html) veröffentlicht wird). Hier könnte MANO, evtl. auch in Zusammenarbeit mit den anderen Netzwerken in AWWNET, überlegen, inwieweit ein Interesse an einer Beteiligung besteht. Das Zusammentreffen von unterschiedlichen Akteuren der Bildungslandschaft in den Netzwerken böte die Möglichkeit, Probleme und Adaptionen der ECVET-Vorgaben über relativ kurze Wege zu ermöglichen. Zusätzlich würde die in MANO/AWWNET bestehende Vertrauensbasis sicherstellen, dass Schwierigkeiten mit der Umsetzung nicht übergangen und verschwiegen werden, sondern produktiv in eine Weiterentwicklung des Systems zurückfließen könnten. Bei dahingehendem Interesse wäre eine Beteiligung von MANO/AWWNET an der Konferenz „Towards an ECVET model: New Approaches to transparency, mobility and international recognition of competences“ in Prag am 18.9.2006 durchaus zu überlegen (<http://www.vocationalqualification.net/vq/events.jsp?year=2006&month=9>), auf der die am aktuellen ECVET-Prozess Beteiligten zusammentreffen werden und möglicherweise das neue Konzept von ECVET vorgestellt wird.

### ***Ausblick auf die ausführlichere Darstellung***

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Entwicklungen um ECVET auf EU-Ebene genauer dargelegt. Weiterhin werden die aktuellen Umsetzungsversuche an der Lise-Meitner-Schule beschrieben, auch kritischen Einschätzungen wird Raum gegeben. Endgültige praktische Umsetzungsvorschläge sind diesem Papier verständlicherweise nicht zu entnehmen, auch wird auf eine Darstellung der bisherigen ECVET-Konzeption weitgehend verzichtet (Informationen hierzu finden sich bspw. auf der CEDEFOP-Plattform). Ausführliche Quellenangaben mit Benennung der jeweiligen Ansprechpartner sollen jedoch zukünftig eine Weiterführung der entsprechenden Arbeiten ermöglichen. Bei Rückfragen oder Anregungen wenden sie sich bitte per email an MANO M-V ([mano@tb-uni-rostock.de](mailto:mano@tb-uni-rostock.de)), an Frau Katharina Kunze ([katharina.kunze@uni-rostock.de](mailto:katharina.kunze@uni-rostock.de)) oder an die MANO- Geschäftsstelle, Herrn Ralf Kerl ([www.m-a-n-o.net](http://www.m-a-n-o.net)).